Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

28. September 1860. Nro 224. 28. Września 1860.

(1849) **Lizitazions-Kundmachung.** (1)

Nro. 32715. Zur Wiederverpachtung der Bier- und Branntwein-Propinazion in den zur Reichs-Domäne Janow gehörigen Ortschaften des für den Staat reservirten Jaworower Gutsantheiles Muzyłowice auf die Dauer von drei Jahren d. i. vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1863 wird am 11. Oktober 1860 eine öffentliche Lizitazion bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Lemberg in den gewöhnlichen Amtsstunden abgehalten werden.

Die Verpachtung findet zuerst sekzionsweise, hierauf in concreto mit dem Gesammt-Ausrufspreise von 5300 fl. öst. W. Statt.

Als Vadium haben die Lizitanten 10% des Ausrufspreises zu erlegen.

Allenfällige mit dem Vadium belegte Offerte sind bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Lemberg längstens bis 10. Oktober 1860 6 Uhr Abends zu überreichen. Gegen die Lizitazions-Bedingnisse lautende Offerten werden unbedingt zurückgewiesen und Nachbothe unter keiner Bedingung angenommen.

Die näheren Lizitazions-Bedingnisse können bei der Lemberger k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, am 21. September 1860.

Ogłoszenie licytacyi.

Nro. 32715. Dla wydzierzawienia propinacyi piwa i gorzałki w należących do skarbu Janowskiego miejscach rezerwowanej dla państwa części dóbr Jaworowa, Mużyłowice na czas 3 lat, to jest: od 1. listopada 1860 do końca października 1863 odbędzie się na dniu 11. października 1860 w c. k. powiatowej dyrekcyi finansów we Lwowie w zwykłych godzinach kancelaryjnych publiczna licytacya.

Lycytacya odbędzie się naprzód podług sekcyi, a potem ryczałtem z ceną wywołania 5300 zł. w. a.

Licytanci obowiązani są złożyć wadyum w ilości 10% ceny wywołania.

Oferty zaopatrzone w wadyum złożone być powinny najdalej do 10. października 1860 o 6tej godzinie wieczór w c. k. powiatowej dyrekcyi finansów we Lwowie.

Oferty niezgadzające się z warunkami licytacyi nie będą uwzględnione, a spożnione pod żadnym warunkiem nie będą przyjęte.

Blizsze warunki przejrzeć można w c. k. powiatowej dyrekcyi finansów we Lwowie.

Od c. k. krajowej dyrekcyi finansów.

Lwów, dnia 21. września 1860.

(1812) **E d i k t.** (1)

Nro. 36341. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber folgender angeblich in Verlust gerathenen Obligazionen, als:

Der ostgalizischen Kriegs-Darlehens-Obligazionen lautend auf den Namen:

1) Sinewuczko Ober Unterthanen, Stryer Kreises, Nro. 10650, ddto. 7. Juli 1794 zu 3½% über 7 fl. 30 kr.

2) Sinewucko Ober Scultetie, im Stryer Kreise, Nro. 15992, ddto. 16. September 1795 zu 5% über 7 fl. 30 kr.

3) Sinewucko Ober Unterthanen, Stryer Kreises, Nro. 15771, ddto. 22 April 1797 zu 5% über 7 fl. 30 kr. aufgefordert, binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen diese Obligazionen vorzuweisen oder ihre allenfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens dieselben für amortisirt werden erklärt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 12. September 1860.

(1835) **Kundmachung.** (1)

Nro. 13019. Zur Verpachtung der Brückenmauth über den San-Fluß bei Jaroslau für die Zeit vom 1. November 1860 bis dahin 1861 gegen den Fiskalpreis von 2000 fl. öst. W. wird bei der k. k. Kreisbehörde in Przemyśl den 15. Oktober 1860 eine Offertsverhandlung abgehalten werden, wobei bemerkt wird, daß bis zur Erlangung einer besonderen Mauthbewilligung für die Brücke die Mauthgebühr nach dem bisherigen Ueberfuhrs-Ausmaße, somit auch von den Fußgängern einzuheben sei. Für den Fall einer besonderen Mauthbewilligung wird sich eine monatliche Aufkündigung des Vertrages ausbedungen, wobei es dem Landesstrassenfond freistehen wird, entweder mit dem Pächter wegen fernerer Ueberlassung der Mauth an denselben zu verhandeln, oder aber zu diesem Behufe eine neue Offertverhandlung auszuschreiben.

Den an dem obigen Tage bis 6 Uhr Abends versiegelt zu überreichenden Offerten ist ein 10% Vadium anzuschließen und anzuführen, daß sich der Offerent den Lizitazions-Bedingnissen, welche [illegible] amte eingesehen werden können, unterziehe.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Przemyśl, am 19. September 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 13019. Dla puszczenia w dzierzawę myta mostowego na rzece San koło Jarosławia na czas od 1. listopada 1860 po 1. listopada 1861 za fiskalną ceną 2000 zł. w. a., odbędzie się w c. k. władzy obwodowej w Przemyślu dnia 15. października 1860 licytacya za pomocą ofert, przyczem się nadmienia, że aż do uzyskania osobnego przyzwolenia myta od mostu, należy pobierać należytość mytową według dotychczasowego wymiaru przewozu, a przeto i od idących pieszo. Na przypadek osobnego przyzwolenia myta zastrzega się jednomiesięczne wypowiedzenie umowy, przyczem wolno będzie funduszowi krajowych dróg, albo ułożyć się z dzierzawcą względem dalszego odstąpienia mu myta, albo też rozpisać w tej mierze nową licytacyę za pomocą ofert.

Do opieczętowanych ofert mających się podać w powyższym dniu po szóstą godzinę wieczór, trzeba załączyć wadyum 10% i wyrazić, że oferent poddaje się warunkom licytacyi, które można przejrzeć w tutejszym urzędzie.

Z c. k. władzy obwodowej.

Przemyśl, dnia 19. września 1860.

(1809) **Kundmachung.** (3)

Nro. 2545. Vom Jaworower k. k. Bezirksamte als Gerichte wird bekannt gegeben, daß die Ergänzung der Liquidirung des vom bestandenen Jaworower Magistrate übernommenen Waisen-, Kuranden- und Depositenvermögens hinsichtlich der Verlassenschaftsmassen, als nach 1) Stefan Czechowicz, 2) Simon Derliński, 3) Johann Gabriel, 4) Andreas Janiszewski, 5) Nachtigal Knoch vel Klein, 6) Leib Königl, 7) Anna Lange, 8) Friedrich Stankiewicz, 9) Greger Sawicki und 10) Joseph Franischel, dann des Deposites der Scheindel Laden von 3 fl. 60 kr. KM. und des Deposites des Majer Palester von 3 fl. 10 kr. KM. am 31. Oktober 1860 von 9 bis 1 Uhr Vormittags und 3 bis 7 Uhr Nachmittags hiergerichts wird vorgenommen werden, zu welchem Behufe die dem Wohnorte nach unbekannten Erben des Stefan Czechowicz, als: Johanna, Joseph, Julia, Angela und Johann Czechowicz, ferner die Erben nach Simon Derliński: Adalbert Derliński, dann die Erben des Johann Gabriel, als: Aurelia Gabriel, verheirathere Schilling, Franz Gabriel und Helene Gabriel verheirathete Hartlieb, ferner die dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben in der Masse nach Andreas Janiszewski und Nachtigal Knoch vel Klein, sodann die Erben der Nachlaßmasse nach Leib Königl, als: Chaje, Simche, Isaac, Rachel Königl persönlich, die minderjährigen aber Ritke, Golde, Chaim und Beile Königl durch ihren Vormund, ferner die dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben der Masse nach Anna Lange, sodann die Erben der Nachlaßmasse nach Friedrich Stankiewicz, Josefa geborene Stankiewicz verehelichte Schneider, dann die dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben der Nachlaßmasse nach Gregor Sawicki, ferner die dem Wohnorte nach unbekannten Erben der Masse nach Josef Frantschel, als: Philippine geborne Frantschel verehelichte Brandstätter, Hugo Frantschel, Marianna geborne Frantschel verehelichte Swiechowska, Johann, Vendelin Alois und Johanna Frantschel, endlich die dem Wohnorte nach unbekannten Depositengläubiger Scheindel Laden und Majer Palester aufgefordert, an dem obigen Termine hiergerichts persönlich zu erscheinen, und die hinsichtlich der Liquidirung erforderliche Aeußerung anzubringen, als sonsten sie die aus der Verabsäumung für dieselben etwa erwachsenden üblichen Folgen sich nur selbst zuzuschreiben haben werden.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Jaworów, am 14. September 1860.

(1810) **E d i k t.** (2)

Nro. 9124. Von dem k. k. Stanislauer Kreis- als Wechselgerichte wird der abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Fräulein Karoline Towarnicka mit diesem Edikte bekannt gemacht, es habe wider dieselbe Wolf Stein als Giratar des Salamon Winkler unterm 1. September 1860 Z. 9124 auf Grundlage des akzeptirten Original-Wechsels ddto. Stanislau 7. Oktober 1858 um Zahlungsauflage der Wechselsumme von 300 fl. KM. s. N. G. gebeten.

Da der Wohnort der Belangten unbekannt ist, so wird derselben der Herr Landesadvokat Dr. Skwarczyński mit Substituirung des Hrn. Landesadvokaten Dr. Minasiewicz auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt. Vom k. k. Kreis- als Wechselgerichte.

Stanisławów, am 4ten September 1860.

(1819) **Kundmachung.** (3)

Nr. 29669. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit kundgemacht, daß zur Genugthuung der durch Herrn Joseph Hersch Mieses wider Herrn Rafael Grocholski und Frau Constantia Szaszkiewicz als Solidarschuldner ersiegten Summe von 10.000 fl. KM. s. N. G. die zwangsweise Versteigerung folgender Antheile der im Lastenstande der Güter Sokołow sammt Attinenzien hypothezirten Summen, und zwar:

1) Der dem Herrn Rafael Grocholski und der Frau Constantia Szaszkiewicz als Miterben nach Ursula Grocholska zugehörigen $^2/_6$ Theile von den ursprünglich Marianna Grabińskischen $^9/_{10}$ Theilen der dom. 60. p. 153. n. 27. on. und dom. 209. p. 113. n. 193. u. 195. on. einverleibten Summe 50.546 flp.

2) Der dem Herrn Rafael Grocholski und der Frau Constantia Szaszkiewicz als Miterben nach Ursula Grocholska zugehörigen $^2/_6$ Theile der dom 106. p. 311. n. 36. on. haftenden Summe 40.000 flp.

3) Der dem Herrn Rafael Grocholski und der Frau Constantia Szaszkiewicz als Miterben nach Ursula Grocholska zugehörigen $^2/_6$ Theile der dom. 106. p. 314. n. 43. on. haftenden Summe 1000 flp.

4) Der dem Herrn Rafael Grocholski und der Frau Constantia Szaszkiewicz als Miterben nach Ursula Grocholska zugehörigen $^2/_6$ Theile der dom. 106. p. 315. n. 44. on. einverleibten Summe 15.832 flp.

5) Der dem Herrn Rafael Grocholski und der Frau Constantia Szaszkiewicz als Miterben nach Ursula Grocholska zugehörigen $^2/_6$ Theile der d. 106. p. 315. n. 45. on. haftenden Summe 14.000 flp.

6) Der dem Herrn Rafael Grocholski und der Frau Constantia Szaszkiewicz als Miterben nach Ursula Grocholska zugehörigen $^2/_6$ Theile der d. 106. p. 315. n. 46. on. einverleibten Summe 5813 flp.

7) Der dem Herrn Rafael Grocholski und der Frau Constantia Szaszkiewicz als Miterben nach Ursula Grocholska zugehörigen $^2/_6$ Theile der d. 106. p. 316. n. 47. on. einverleibten Summe 11.000 flp.

8) Der dem Herrn Rafael Grocholski und der Frau Constantia Szaszkiewicz als Miterben nach Ursula Grocholska zugehörigen $^2/_6$ Theile der d. 106. p. 316. n. 48. on. haftenden Summe 9000 flp.

9) Der dem Herrn Rafael Grocholski und der Frau Constantia Szaszkiewicz als Miterben nach Ursula Grocholska zugehörigen $^2/_6$ Theile der d. 106. p. 317. n. 49. on. haftenden Summe 45.400 flp.

10) Der dem Herrn Rafael Grocholski und der Frau Constantia Szaszkiewicz zugehörigen $^2/_6$ Theile der d. 106. p. 317. n. 50. on. einverleibten Summe 34.600 flp.

11) Der dem Herrn Rafael Grocholski und der Frau Constantia Szaszkiewicz als Erben nach Ursula Grocholska zugehörigen $^2/_6$ Theile der d. 106. p. 318. n. 51. on. einverleibten Summe 30.000 flp.

12) Der dem Herrn Rafael Grocholski und der Frau Constantia Szaszkiewicz als Miterben der Ursula Grocholska zugehörigen $^2/_6$ Theile der d. 106. p. 318. n. 52. on. einverleibten Summe 30.000 flp. und 500 Duk. holl.

13) Der dem Herrn Rafael Grocholski und der Frau Constantia Szaszkiewicz als Miterben der Ursula Grocholska zugehörigen $^2/_6$ Theile der d. 106. p. 318. n. 53. on. einverleibten Summe 30.000 flp.

14) Der dem Herrn Rafael Grocholski und der Frau Constantia Szaszkiewicz als Miterben der Ursula Grocholska zugehörigen $^2/_6$ Theile der d. 106. p. 323. n. 59. on. einverleibten Summe 8000 flp.

15) Der dem Herrn Rafael Grocholski und der Frau Constantia Szaszkiewicz als Miterben nach Ursula Grocholska zugehörigen $^2/_6$ Theile der d. 106. p. 339. n. 74. on. haftenden Summe 1000 flp.

16) Der dem Herrn Rafael Grocholski und der Frau Constantia Szaszkiewicz als Miterben nach Ursula Grocholska zugehörigen $^2/_6$ Theile der Hptb. 106. S. 339. n. 75. und 76. on. einverleibten Summe 400 flp.

17) Der dem Herrn Rafael Grocholski und der Frau Constantia Szaszkiewicz als Miterben nach Ursula Grocholska zugehörigen $^2/_6$ Theile der Hptb. 106. S. 339. n. 78. on. einverleibten Summe 1800 flp.

18) Der dem Herrn Rafael Grocholski und der Frau Constantia Szaszkiewicz als Miterben nach Ursula Grocholska zugehörigen $^2/_6$ Theile der d 106. p. 340. n. 79. on. haftenden Summe 200 flp.

19) Der dem Herrn Rafael Grocholski und der Frau Constantia Szaszkiewicz als Miterben nach Ursula Grocholska zugehörigen $^2/_6$ Theile der dom. 106. p. 356. n. 111., 112. und 113. on. haftenden Summe 36.000 flp.

20) Der dem Herrn Rafael Grocholski und der Frau Constantia Szaszkiewicz als Miterben nach Ursula Grocholska zugehörigen $^2/_6$ Theile der d. 106. p. 360. n. 116. und 117. on. haftenden Summe 40.000 flp.

21) Der dem Herrn Rafael Grocholski und der Frau Constantia Szaszkiewicz als Miterben nach Ursula Grocholska zugehörigen $^2/_6$ Theile der d. 106. p. 365. n. 124. on. einverleibten Summe 9000 flp.

22) Der dem Herrn Rafael Grocholski und der Frau Constantia Szaszkiewicz als Miterben nach Ursula Grocholska zugehörigen $^2/_6$ Theile der d. 106. p. 333. n. 136. on. einverleibten Summe 1500 flp.

23) Der dem Herrn Rafael Grocholski und der Frau Constantia Szaszkiewicz als Miterben nach Ursula Grocholska zugehörigen $^2/_6$ Theile der d. 106. p. 344. n. 46. und 50. on. einverleibten Summe 9000 flp.

24) Der dem Herrn Rafael Grocholski und der Frau Constantia Szaszkiewicz als Miterben nach Ursula Grocholska zugehörigen $^2/_6$ Theile der d. 106. p. 361. n. 31. on. haftenden Summe 10.000 flp. bewilligt worden ist.

Diese Feilbiethung wird unter folgenden Bedingungen bei diesem k. k. Landesgerichte abgehalten werden:

I. Zur Vornahme dieser Versteigerung wird ein einziger Termin auf den 8. November 1860 um 9 Uhr Vormittags mit dem Beisatze bestimmt, daß falls diese Summen bei diesem Termine nicht über oder in dem Nennwerth veräußert werden könnten, dieselben auch unter dem Nominalwerthe und zwar um was immer für einen Preis werden veräußert werden.

II. Die besagten Summenantheile werden mit allen Interessen und sonstigen Nebengebühren veräußert.

III. Zum Ausrufspreise der zu veräußernden Summen wird deren Nennwerth angenommen, und zwar:

ad 1) Zum Ausrufspreise der $^2/_6$ Theile von $^9/_{10}$ Theilen der Summe 50.546 flp. der Betrag 3790 fl. 40 kr. KM. oder 3980 fl. 10 kr. ö. W.

ad 2) Zum Ausrufspreise der $^2/_6$ Theile der Summe 40.000 flp. die Beträge pr. 127 kais. Duk., 106 Duk. holl., 231 fl. 4 kr. KM. oder 242 fl. 62 kr. ö. W. und 227$^1/_5$ ruß. SRub.

ad 3) Zum Ausrufspreise der $^2/_6$ Theile der Summe 1000 flp. der Betrag pr. 33 fl. 20 kr. KM. oder 35 fl. ö. W.

ad 4) Zum Ausrufspreise der $^2/_6$ Theile der Summe 15.832 flp. der Betrag pr. 527 fl. 44 kr. KM. oder 554 fl. 12 kr. ö. W.

ad 5) Zum Ausrufspreise der $^2/_6$ Theile der Summe 14.000 flp. der Betrag pr. 466 fl. 40 kr. KM. oder 490 fl. ö. W.

ad 6) Zum Ausrufspreise der $^2/_6$ Theile der Summe 5813 flp. der Betrag pr. 193 fl. 46 kr. KM. oder 203 fl. 45$^1/_2$ kr. ö. W.

ad 7) Zum Ausrufspreise der $^2/_6$ Theile der Summe 11.000 flp. die Beträge pr. 119$^2/_3$ kaiserl. Duk. und 147 fl. 34 kr. KM. oder 154 fl. 94$^1/_2$ kr. ö. W.

ad 8) Zum Ausrufspreise der $^2/_6$ Theile der Summe 9000 flp. der Betrag pr. 300 fl. KM. oder 315 fl. ö. W.

ad 9) Zum Ausrufspreise der $^2/_6$ Theile der Summe 45.400 flp. der Betrag pr. 1513 fl. 20 kr. KM. oder 1589 fl. ö. W.

ad 10) Zum Ausrufspreise der $^2/_6$ Theile der Summe 34.600 flp. der Betrag pr. 1145 fl. 20 kr. KM. oder 1202 fl. 60 kr. ö. W.

ad 11) Zum Ausrufspreise der $^2/_6$ Theile der Summe 30.000 flp. der Betrag pr. 1000 fl. KM. oder 1050 fl. ö. W.

ad 12) Zum Ausrufspreise der $^2/_6$ Theile der Summe 30 000 flp. und 500 Duk. holl. die Beträge pr. 1000 fl. KM. oder 1050 fl. ö. W. und 166$^2/_3$ Duk. holl.

ad 13) Zum Ausrufspreise der $^2/_6$ Theile der Summe 30.000 flp. der Betrag pr. 1000 fl. KM. oder 1050 fl. ö. W.

ad 14) Zum Ausrufspreise der $^2/_6$ Theile der Summe 8000 flp. der Betrag pr. 266 fl. 40 kr. KM. oder 280 fl. ö. W.

ad 15) Zum Ausrufspreise der $^2/_6$ Theile der Summe 1000 flp. der Betrag pr. 33 fl. 20 kr. KM. oder 35 fl. ö. W.

ad 16) Zum Ausrufspreise der $^2/_6$ Theile der Summe 400 flp. der Betrag pr. 13 fl. 20 kr. KM. oder 14 fl. ö. W.

ad 17) Zum Ausrufspreise der $^2/_6$ Theile der Summe 1800 flp. der Betrag pr. 60 fl. KM. oder 63 fl. ö. W.

ad 18) Zum Ausrufspreise der $^2/_6$ Theile der Summe 200 flp. der Betrag pr. 6 fl. 40 kr. KM. oder 7 fl. ö. W.

ad 19) Zum Ausrufspreise der $^2/_6$ Theile der Summe 36.000 flp. die Beträge pr. 263 kais. Duk. und 726 fl. 36 kr. KM. oder 762 fl. 93 kr. ö. W.

ad 20) Zum Ausrufspreise der $^2/_6$ Theile der Summe 40.000 flp. der Betrag pr. 1333 fl. 20 kr. KM. oder 1400 fl. ö. W.

ad 21) Zum Ausrufspreise der $^2/_6$ Theile der Summe 9000 flp. der Betrag pr. 300 fl. KM. oder 315 fl. ö. W.

ad 22) Zum Ausrufspreise der $^2/_6$ Theile der Summe 1500 flp. der Betrag pr. 50 fl. KM. oder 52 fl. 50 kr. ö. W.

ad 23) Zum Ausrufspreise der $^2/_6$ Theile der Summe 9000 flp. der Betrag pr. 300 fl. KM. oder 315 fl. ö. W.

ad 24) Zum Ausrufspreise der $^2/_6$ Theile der Summe 10.000 flp. der Betrag pr. 333 fl. 20 kr. KM. oder 350 fl. ö. W.

IV. Jeder Kauflustige ist verpflichtet den 10. Theil des Ausrufspreises der zu verkaufenden Summenantheile im baaren Gelde, oder in Pfandbriefen der galiz. Kreditsanstalt oder endlich in Staats-Obligazionen sammt Kupons und Talons nach dem letzten Kurse, jedoch nicht über den Nominalwerth als Angeld zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, welches Vadium des Meistbiethers zurückgehalten, den übrigen Mitlizitanten aber sogleich nach vollzogener Lizitazion zurückgestellt wird. Nur der Exekuzionsführer bleibt von dem Erlage des baaren Vadiums jedoch nur insoferne befreit, wenn er das Vadium auf seiner ersiegten Forderung am ersten Platze versichert und sich hierüber durch Vorlegung der dießfälligen Kauzionsurkunde bei der Lizitazions-Kommission ausgewiesen haben wird.

V. Der Meistbiether ist verpflichtet binnen 30 Tagen nach Zustellung des Bescheides über die zu Gericht genommene Lizitazion, nach Abzug des Vadiums die Hälfte des angebothenen Meistbothes im Baaren zu erlegen und die andere Hälfte des Meistbothes mittelst einer in gerichtlich legalisirter Form ausgefertigten Schuldurkunde, in welcher die Verpflichtung des Erstehers, die rückständige Meistbothhälfte mit jährlich 5% halbjährig decursive zu entrichtenden Interessen zu verzinsen, und das Kapital binnen 30 Tagen nach erflossener Zahlungstabelle zu bezahlen, auszudrücken ist, auf den restirenden Summenantheilen zu versichern, wobei dem Ersteher frei steht, auch die andere Meistbothhälfte selbst vor erflossener Zahlungstabelle gerichtlich zu hinterlegen und durch diese Hinterlegung bleibt derselbe der Verpflichtung zur weitern Verzinsung entbunden.

VI. Sobald der Ersteher diesen Bedingungen nachgekommen ist, wird ihm das Eigenthumsdekret der gekauften Summen ausgefolgt, der Käufer als Eigenthümer dieser Summen auf seine Kosten intabulirt,

alle Lasten aus dem Passivstande derselben gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen.

VII. Wenn der Käufer den Lizitazionsbedingungen nicht genau nachkommen sollte, wird auf seine Gefahr und Kosten die Relizitazion der besagten Summen ausgeschrieben und in einem einzigen Termine vorgenommen werden.

Hievon werden die dem Wohnorte nach unbekannten Marianna de Trepkie Dębicka, Josef Miankowski, Magdalena de Simon Jürgas, Catharina Bełz, Salomea de Nowaczyńskie Garlicka, Franz und Maria Hauschka und Ignatz Wisłocki, dann alle Jene, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden konnte, oder welche nach dem 19. Juli 1859 dingliche Rechte auf die feilzubiethenden Summen erworben haben, oder erwerben würden, durch den ihnen in der Person des Advokaten Tustanowski mit Substituirung des Advokaten Madejski bestellten Kurator und durch Edikte verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 14. August 1860.

(1820) **Edikt.** (3)

Nro. 24221. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiermit bekannt gegeben, daß in Folge Ersuchschreibens des k. k. Landesgerichtes in Wien die dortgerichts unterm 26. Mai 1860 Z. 26897 zur Hereinbringung der Restforderung der ersten österr. Sparkasse in Wien im Betrage von 11280 fl. 11 kr. österr. Währ. sammt $^{5}/_{100}$ Zinsen vom 26. November 1859 und der Einbringungskosten bewilligte exekutive Feilbiethung der der Maria Żurowska gehörigen Realität sub Nro. 372 Stadt in drei auf den 25. Oktober, 15. November und 29. November 1860 jedesmal um 11 Uhr Vormittag festgesetzten Terminen hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1) Zum Ausrufspreise der gedachten Realität wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth derselben im Betrage von 26661 fl. KM. oder 27994 fl. 5 kr. österr. Währ. angenommen, unter welchen dieselbe in den obigen drei Terminen nicht hintangegeben werden wird.

2) Jeder Kauflustige hat vor Stellung eines Anbothes 10% des Schätzungswerthes in runder Summe 2800 fl. österr. Währ. im Baaren oder in öffentlichen auf den Ueberbringer lautenden Staatsschuldverschreibungen, oder in galizisch-ständischen Pfandbriefen, in den gedachten Werthpapieren aber nur nach dem letzten von dem Erleger auszuweisenden Kurse und nicht über deren Nennwerth als Vadium zu Handen der Feilbiethungskommission zu erlegen.

Das Vadium des Erstehers wird zur Sicherstellung der Erfüllung der Feilbiethungs-Bedingnisse zurückbehalten, das der übrigen Mitbiethenden aber gleich nach beendigter Feilbiethung zurückgestellt werden.

3) Der Kaufschilling ist in zwei gleichen Raten, die erste binnen 30 Tagen nach Zustellung des den Feilbiethungsakt zu Gericht annehmenden Bescheides, die zweite binnen 30 Tagen nach zugestellter Zahlungsordnung und in Gemäßheit derselben durch baaren Erlag an das Depositenamt des k. k. Landesgerichtes Lemberg oder durch Uebernahme von nach Maßgabe des Meistbothes zur Befriedigung gelangenden Satzposten zu berichtigen, wobei dem Käufer unbenommen ist, den ganzen Kaufschilling auch früher auf einmal oder in kürzeren Fristen, so weit keine Aufkündigung im Wege steht, zu berichtigen.

Jene aus dem Meistbothe zur Befriedigung gelangenden Satzforderungen aber, deren Zahlung vor Ablauf der etwa bedungenen Aufkündigungsfrist nicht angenommen werden wollte, hat der Käufer in seine Zahlungspflicht zu übernehmen, und über das diesfällige, so wie über ein etwaiges anderweitiges mit den Gläubigern getroffenes Uebereinkommen sich binnen der obigen Frist auszuweisen.

4) Der Käufer erhält sogleich nach Berichtigung der ersten Kaufschillingsrate das Recht zum physischen Besitze und Genuße der erstandenen Realität, es gebühren ihm von da an alle noch nicht bezogenen Nutzungen und Vortheile, anderseits treffen ihn von demselben Zeitpunkte an alle Steuern, Gemeindegaben und sonstige öffentliche Lasten, so wie auch alle Gefahren, insbesondere die des Feuers und Wassers. Auch hat er von eben diesem Tage an die restliche Hälfte des Kaufschillings mit jährlichen 5% halbjährig verfallen zu verzinsen.

5) Dem Ersteher wird zu seiner Sicherstellung das Befugniß eingeräumt, sogleich nach geschlossener Feilbiethung alle aus dem diesfälligen Protokolle und den gegenwärtigen Bedingnissen ihm erwachsenden Rechte bei der erstandenen Realität auf seine Kosten pfandweise grundbücherlich einverleiben zu lassen.

6) Nach vollständiger Berichtigung des Kaufschillinges und rücksichtlich nach erfolgter Genehmigung des hierüber zu erstattenden Ausweises, steht es dem Käufer bevor, um die gerichtliche Einantwortungsurkunde einzulangen und sohin die bücherliche Eintragung seines Eigenthumsrechtes zu erwirken.

Die für die Uebertragung des Eigenthums zu entrichtenden Gebühren sind vom Ersteher allein aus Eigenem zu bestreiten.

7) Sollte der Ersteher die obigen Zahlungsbedingungen nicht erfüllen, so steht es der Exekuzion führenden Direkzion der ersten österreichischen Sparkasse frei, die Realität auf seine Gefahr und Kosten auch bei einer einzigen Feilbiethung und selbst unter dem Schätzungswerthe hintangeben zu lassen, in welchem Falle das erlegte Vadium und die allenfalls von dem Ersteher geleisteten weiteren Zahlungen zur Sicherheit für die demselben obliegende Haftung zu dienen haben, und ihm nur dann und in dem Maße zurückgestellt werden, als bei der Wiederversteigerung sich keine solche Haftung und Ersatzpflicht herausstellt.

Wovon die Exekuzion führende Direkzion der ersten österreichischen Sparkasse in Wien, die Exekutin, ferner sämmtliche Hypothekargläubiger, endlich alle diejenigen Gläubiger, welche sowohl der gegenwärtige, wie auch die künftighin in dieser Exekuzionsangelegenheit ergehenden Bescheide aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnten, so wie diejenigen Gläubiger, welche nach dem 11ten Oktober 1859 als dem Tage des ausgefertigten Tabularextraktes an die Gewähr der gedachten Realität gelangen sollten, durch den in der Person des Herrn Advokaten Dr. Pfeiffer mit Substituirung des Hrn. Advokaten Gnoiński hiemit bestellten Kurator verständigt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 29. August 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 24221. C. k. sąd krajowy we Lwowie obwieszcza, że na wezwanie sądu krajowego w Wiedniu przedaż przymusowa realności pod l. 372 w mieście położonej, Maryi Żurowskiej własnej, w celu zaspokojenia sumy 11280 zł. 11 c. w. a. z 5% odsetkami od 26. listopada 1859 i kosztami sądowemi pod dniem 26. maja 1860 do l. 26897 dozwoloną w trzech terminach, jako to: 25. października, 15. i 29. listopada 1860, zawsze o 11tej godzinie przed południem w tym sądzie pod następującemi warunkami odbędzie się:

1) Jako cena wywołania ustanawia się suma szacunkowa 26661 złr. m. k. lub 27994 zł. 5 c. w. a., poniżej której ta realność w oznaczonych trzech terminach nie sprzeda się.

2) Kupujący jest obowiązanym przed rozpoczęciem licytacyi 11tą część powyższej ceny szacunkowej w okrągłej liczbie 2800 zł. w. a. w gotówce, niemniej w publicznych na okaziciela opiewających papierach rządowych lub też i w galicyjskich listach zastawnych podług ostatniego udowodnić się mającego kursu, jednakże nie wyższego nad nominalną wartość, jako wadyum do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, które to wadyum najwyższą cenę kupna ofiarującego zatrzyma, innym współkupującym zaś zaraz po skończonej licytacyi zwróci się.

3) Cena kupna ma się w dwóch równych częściach, mianowicie: pierwsza część w 30 dniach po doręczeniu uchwały akt licytacyjny do sądu przyjmującej, druga zaś w przeciągu 30 dni po doręczeniu tabeli płacenia, w gotowiznie depozytu c. k. sądu krajowego we Lwowie złożyć albo w ten sposób zapłacić, że kupujący pretensye hypotekowane, które ofiarowaną ceną kupna pokryte są, na siebie przyjął, zresztą kupującemu wolno jest całą cenę kupna także prędzej od razu lub też w krótszych terminach zapłacić, o ile wypowiedzenie kapitału na przeszkodzie nie stoi.

Pretensye hypotekowane ceną kupna pokryte, których spłatę wierzyciel przed umówionym terminem wypowiedzenia niechciałby przyjąć, kupujący obowiązany jest na siebie przyjąć i w wyższej oznaczonym terminie wykazać się, że wzmiankowaną lub też jaką inną ugodę z wierzycielami zawarł.

4) Kupującemu zaraz po zaspokojeniu pierwszej raty ceny kupna prawo fizycznego posiadania i użytkowania kupionej realności przysłuża, jemu od tego czasu zacząwszy należą się wszelkie użytki i korzyści lecz oraz obowiązanym jest, wszelkie podatki rządowe, gminne daniny, jako też wszystkie inne ciężary publiczne, niemniej jakikolwiek przypadek, mianowicie z powodu ognia lub wody ponosić. Od owego dnia zacząwszy kupujący jest obowiązanym od resztującej ceny kupna 5% odsetki z dołu opłacać.

5) Kupicielowi w celu zabezpieczenia jego dozwala się zaraz po skończonej licytacyi wszelkie z dotyczącego się protokołu licytacyjnego i niniejszych warunków licytacyjnych przysłużające prawa na kupionej realności swoim kosztem zahypotekować.

6) Po uskutecznionej całkowitej wypłacie ceny kupna lub też po zatwierdzeniu wykazu, że cena kupna w powyższy sposób zupełnie wypłaconą jest, ma kupiciel o wydanie dekretu własności i o zaintabulowanie swych praw własności prosić.

Należytość rządowa z powodu przeniesienia własności wymierzyć się mającą kupiciel sam jeden zapłacić obowiązany jest.

7) Gdyby kupiciel powyższym warunkom względem ceny kupna zadosyć nieuczynił, wtedy egzekwującej pierwszej kasie oszczędności wolno jest, wspomnioną realność na jego niebezpieczeństwo i koszta w jednym terminie i niżej ceny szacunkowej na sprzedaż wystawić, jako też wtakim razie nie tylko złożone wadyum, lecz także dalsze na rachunek ceny kupna uskutecznione wpłaty jako zabezpieczenie przez kupiciela przyjętej odpowiedzialności pozostać, jemu zaś tylko wtedy i w miarę zwrócić się mają, gdyby z powodu powtórnej licytacyi żadna takowa odpowiedzialność i odszkodowanie nie okazały się.

O czem dyrekcya pierwszej kasy oszczędności Wiedeńskiej, p. Marya Żurowska i wszyscy wierzyciele tabularni, jako też wszyscy wierzyciele, którymby niniejszą uchwałę sądową, i następne uchwały w tej sprawie egzekucyjnej z jakiego bądź powodu doręczyć nie można, lub też któryby po 11. październiku 1850 do tabuli weszli, przez kuratora p. adw. Pfeiffera zastępstwem p. adw. Gnoińskiego zawiadamiają się.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 29. września 1860.

(1806) **Edikt.** (3)

Nr. 34993. Von dem k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Herrn Anton Zagórski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider denselben am 4. Juli 1860 Z. 27244 Osias Losch eine Klage wegen Zah-

lung von 450 fl. öst. W. aus dem in Lemberg am 21. März 1860 ausgestellten, von Frau Elisa Zagórska akzeptirten und vom Hrn. Anton Zagórski girirten Wechsel ausgetragen hat, worüber am 5. Juli 1860 die Zahlungsauflage erfolgte.

Da der Wohnort des Herrn Anton Zagórski diesem k. k. Handels- und Wechselgerichte unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landes-Advokat Dr. Jabłonowski mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Pfeiffer auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 17. September 1860.

(1824) **Edikt.** (3)

Nr. 3115. Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Sambor wird über das gesammte wo immer befindliche bewegliche, dann über das in jenen Kronländern, für welche das kais. Patent vom 20. November 1852 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen des Waniowicer Geschäftsmannes Moses Donner der Konkurs eröffnet.

Dem gemäß werden alle Jene, die an die Konkursmassa eine Forderung stellen wollen, aufgefordert, dieselbe mittelst einer Klage wider den zum Konkursmassavertreter bestellten Herrn Landes-Advokaten Dr. Theodor Szemelowski bei diesem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte bis zum 10. Dezember 1860 anzumelden, in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung sondern auch das Recht, kraft dessen sie in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangen, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbenannten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und alle Jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des genannten zur Konkursmassa gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen werden würden, wenn ihnen wirklich ein Kompensazionsrecht gebühren würde, wenn sie eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensazions-, Eigenthums- oder Pfandrechtes das ihnen sonst gebühret hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Bestätigung oder zur neuen Wahl des Vermögensverwalters und zur Wahl der Gläubiger-Ausschüsse wird die Tagsatzung auf den 12. Dezember 1860 um 9 Uhr Vormittags bei diesem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte anberaumt.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte.

Sambor, am 16. September 1860.

(1822) **Ankündigung.** (3)

Nr. 709. Am 11. Oktober 1860 wird in der Jaworower Kameral-Wirthschaftsamts-Kanzlei wegen Verpachtung des Jaworower gutsherrlichen Bräuhauses und der Bierpropinazion auf die Dauer vom 1. November 1860 bis dahin 1863 eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden.

Der Ausrufspreis beträgt 4726 fl. 97 kr. öst. W. Das Vadium 500 fl. Kauzion die Hälfte des jährlichen Pachtschillings.

In diesem Bräuhause wird demnächst auch eine englische Malzdörre und sonstige zur Erzeugung von Unterhefenbier nöthigen Vorrichtungen hergestellt werden, wovon die Baukosten mit jährlichen 15% vom Baukapitale nebst dem Pachtzinse zu bezahlen sind.

Schriftliche Anbothe werden nur bis 12 Uhr Mittags am Lizitazionstage beim Vorsteher des Kameral-Wirthschaftsamtes angenommen und berücksichtigt werden.

Die übrigen Bedingungen können beim Jaworower Kameral-Wirthschaftsamte jederzeit eingesehen werden.

Vom k. k. Kameral-Wirthschaftsamte.

Jaworow, am 20. September 1860.

Uwiadomienie.

Nr. 709. Na dniu 11. października 1860 będzie się wydzierzawiać skarbowy browar z piwną propinacyą w dobrach Jaworowskich od 1. listopada 1860 do tegoż czasu 1863 r. w drodze licytacyi publicznej.

Cena wywołania czyni 4726 zł. 97 kr. wal. austr. Zadatek przed licytacyą 500 zł. a kaucya połówka rocznego czynszu.

W najkrótszym czasie dostawi skarb na swoje koszta angielską suszarkę w tymże browarze.

Pisemne podania przyjmuje przełożony urzędu kameralnego w Jaworowie tylko najdalej do południa w dzień licytacyi.

Dokładne warunki dzierżawy wolno przejrzeć w tutejszym urzędzie.

Jaworów, dnia 20. września 1860.

(1832) **Edikt.** (3)

Nr. 30070. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Ludwika Sokołowska und Antonina Sokołowska mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider dieselben Carl Radliński, dann Anton und Christoph Czuczawa, Eigenthümer der Güter Puźniki und Wierzbowiec, wegen Rechtfertigung der z. Z. 23100 ex 1826 bewilligten, auf den Gütern Puźniki und Wierzbowiec vollzogenen Vormerkung der Summen von 11.000 flp. und 3000 flp. unter sonstiger Löschung am 14. August 1860 z. Z. 33070 ein Gesuch überreicht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Verhandlung eingeleitet wird.

Da der Aufenthaltsort der oben Genannten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeiffer mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Rodakowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Genannten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, den 5. September 1860.

(1818) **Kundmachung.** (3)

Nr. 2959. Von Seite des Stryjer Gemeindeamtes wird bekannt gemacht, daß zur Besetzung zweier Viehschächter mit jährlichen 400 fl. öst. W., welche von der hierortigen israelitischen Gemeinde entlohnt werden, der Konkurs bis zum 4. Oktober l. J. ausgeschrieben wird.

Die Bittwerber, welche eine von diesen Stellen zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche unter Nachweisung des moralischen Lebenswandels vor Ablauf des obigen Termines hieramts einzureichen.

Stryj, am 4. September 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 2959. Urząd gminny w Stryju podaje do wiadomości, że dla obsadzenia dwóch miejsc na rzeźników z roczną płacą 400 zł. wal. austr., które gmina izraelicka opłacać będzie, konkurs do 4go października r. b. rozpisuje się.

Starający się o jedną z tych posad mają podania swe z wykazaniem moralnego zachowania się przed upływem powyższego terminu wnieść do tutejszego urzędu.

Stryj, 4. września 1860.

(1817) **Konkurs.** (3)

Nr. 1016. Zur Besetzung der bei der königl. freien Handelsstadt Jaroslau in Erledigung gekommenen Stadtarztenstelle, mit welcher der Bezug einer jährlichen Dotazion von 210 fl. öst. W. aus der Stadtkasse und eine Gebühr von jedem ausgefertigten Todtenbeschauzettel mit $10\frac{1}{2}$ kr. öst. W. verbunden ist, wird der Konkurs bis zum 13. November hiemit ausgeschrieben.

Bewerber um Verleihung dieses Postens haben ihre gehörig allegirten Gesuche nebst der Nachweisung ihres Alters und Standes und der bisherigen Verwendung, dann der Befähigung wenigstens zum Wundarzten und Geburtshelfer durch ein anzuschließendes Diplom, und zwar diejenigen, welche in gar keiner öffentlichen Anstalt sich befinden, unmittelbar bei diesem Magistrate, diejenigen hingegen, welche eine öffentliche Anstellung genießen, oder in Militärdiensten stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hieramts zu überreichen. Nach Verlauf des Konkurstermines wird sogleich zur Besetzung geschritten, und die nach dem Termine eingelangten Gesuche den Bittstellern erfolglos zurückgestellt werden.

Jaroslau, am 13. September 1860.

(1830) **Kundmachung.** (3)

Nro. 24772. Am k. k. Staats-Gymnasium in Znaim ist die Stelle des Direktors, womit der mit der Zulage von 315 fl. vermehrte Gehalt von 840 fl. verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig instruirten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Landesbehörden bei der k. k. Statthalterei für Mähren und Schlesien in Brünn bis Ende Oktober d. J. zu überreichen.

Von der k. k. mähr. Statthalterei.

Brünn, am 10. September 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 24772. W c. k. gimnazyum w Znojmie zawakowało miejsce dyrektora, do którego przywiązana jest pensya, z dodatkiem 315 zlr. wynosząca 840 zlr.

Kompetenci o tę posadę mają się z dowodami swemi i z prośba w drodze przełożonych władz krajowych podawać do c. k. Namiestnictwa Morawy i Szląska w Bernie po koniec października r. b.

Z c. k. Namiestnictwa Morawskiego.

Berno, dnia 10. września 1860.

(1823) **Edikt.** (3)

Nro. 5473. Von dem k. k. Samborer Kreisgerichte wird dem Hersch Hobel mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Berisch Kofler auf Grund des Wechsels ddto. Stryj den 26. April 1860 über 1500 fl. öst. W. dem Hersch Hobel und Salamon Kudisch als Akzeptanten aufgetragen werde, die eingeklagte Wechselsumme 1500 fl. öst. W. sammt Zinsen 6% vom 17. September 1860 und Gerichtskosten 12 fl. 36 kr. öst. W. dem Berisch Kofler binnen 3 Tagen bei Vermeidung wechselrechtlicher Erekuzion zu bezahlen.

Da der Wohnort des Hersch Hobel unbekannt ist, so wird ihm der Herr Landes-Advokat Dr. Szemelowski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Sambor, den 19. September 1860.

(1825) **Kundmachung.** (2)

Nro. 4460. Vom k. k. Kreisgerichte zu Złoczow wird hiemit kund gemacht, es werde auf Ansuchen des Lemberger k. k. Landesgerichtes vom 16. Juli 1860 Zahl 19346 die exekutive Feilbiethung der im Brzezaner Kreise gelegenen, dem Herrn Eduard Ujejski eigenthümlich gehörigen Güter Mełna zur Befriedigung der im Rückstande verbliebenen Kapitalssumme von 4917 fl. 49 kr. KM. s. N. G. in zwei Terminen zu Gunsten des galiz. ständ. Kreditvereins in Lemberg, d. i. am 23. November 1860 und am 21. Dezember 1860 jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß im Falle als in den bestimmten zwei Terminen die genannten Güter weder über, noch um den Ausrufspreis verkauft werden sollten, im Sinne §. 148 der G. O. sämmtliche Hypothekargläubiger behufs Feststellung der erleichternden Bedingungen auf den 22. Dezember 1860 um 10 Uhr Vormittags zum Erscheinen mit dem vorgeladen werden, daß die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitretend werden angesehen werden:

1) Zum Ausrufspreise wird der bei Ertheilung des Darlehens in der Summe von 27239 fl. 40 kr. KM. oder 28601 fl. 65 kr. öst. W. angenommene Werth festgesetzt.

2) Diese Güter werden im Pausch und Bogen mit Ausschluß des Rechtes auf Entschädigung für die aufgehobenen Urbarialleistungen verkauft, dieses Recht bleibt daher Eigenthum der jetzigen Gutseigenthümer mit Vorbehalt der Rechte der auf diesen Gütern intabulirten Gläubiger.

3) Jeder Kauflustige hat den 10ten Theil des Kaufpreises in der Summe von 2860 fl. öst. W. im Baren, in galiz. Sparkassabücheln, in Pfandbriefen der galiz. ständ. Kreditanstalt, oder in galiz. Grundentlastungs-Obligazionen mit den entsprechenden Kupons, welche nach dem Kurswerthe wie derselbe in der letzten Lemberger Zeitung notirt ist, niemals aber nach dem Nominalwerthe zu berechnen sind, zu Handen der Lizitazions-Kommission als Vadium oder Angeld zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in den Erstehungspreis eingerechnet, den übrigen Mitbiethenden aber sogleich nach geschlossener Lizitazion zurückgestellt werden wird.

4) Der Ersteher wird gehalten sein einen solchen Betrag auf Rechnung des Erstehungspreises binnen 14 Tagen, vom Tage der Zustellung jenes gerichtlichen Bescheides gerechnet, womit der Lizitazionsakt zur Wissenschaft des Gerichtes genommen wird, in die Kasse der galiz. ständ. Kreditanstalt zu erlegen, als zur gänzlichen Befriedigung der Forderung dieser Kreditanstalt sammt Nebengebühren laut Ausweis, welcher von der Kasse der galiz. ständ. Kreditanstalt auf Verlangen zu diesem Zwecke hinausgegeben werden wird, nöthig sein wird.

5) Sobald der Ersteher den Theilbetrag des Erstehungspreises, welcher im 4ten Punkte bezeichnet ist, ausbezahlt haben wird, werden ihm auf seine Kosten, ja sogar ohne ausdrückliches Verlangen die erstandenen Güter in physischen Besitz übergeben.

6) Der Rest des Erstehungspreises wird der Ersteher gehalten sein, binnen 30 Tagen vom Erhalt der Zahlungsordnung an gerechnet, entweder an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen, oder demjenigen, den das Gericht bezeichnet, auszuzahlen; von diesem Restbetrage des Erstehungspreises wird der Ersteher verbunden sein 5% an Zinsen vom Tage der Uebergabe der erstandenen Güter in den physischen Besitz an gerechnet, in halbjährigen Raten in Vorhinein an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen.

7) Sollte der Ersteher die im 4. und 5. Punkte festgesetzten Termine zur Auszahlung des Erstehungspreises, sei es im Kapital oder in Zinsen, nicht zuhalten, oder überhaupt den Lizitazions-Bedingungen nicht Genüge leisten, so werden in diesem Falle die verkauften Güter auf Kosten und Gefahr des Erstehers, der in einem einzigen Termine abzuhaltenden Relizitazion ausgesetzt, und in diesem Termine sogar unter dem Erstehungspreise um was immer für einen Preis hintangegeben werden, und dazu verfällt nicht nur das erlegte Vadium zu Gunsten des früheren Eigenthümers und der intabulirten Gläubiger, aber der Ersteher wird auch für allen aus der Nichtzuhaltung der Lizitazions-Bedingungen entstandenen Schaden mit seinem ganzen Vermögen verantwortlich sein.

8) Der Ersteher wird verbunden sein den Restbetrag des Erstehungspreises, der bei ihm verbleibt, zugleich mit der Verpflichtung zur Zahlung desselben binnen 30 Tagen nach Erhalt der Zahlungsordnung und zur Entrichtung der jährlichen 5% Zinsen, welche von demselben halbjährig in Vorhinein zu bezahlen sind, auf den erstandenen Gütern zu intabuliren und zu diesem Zwecke eine intabulazionsfähige diese Verpflichtungen enthaltende Urkunde auszustellen und bei Gericht zu erlegen.

9) Sobald der Ersteher gemäß Absatz 4 einen solchen Theilbetrag des Erstehungspreises, welcher zur sogleichen Befriedigung der Forderung der galiz. ständ. Kreditsanstalt nothwendig erscheint, in die Kassa der galiz. ständischen Kreditanstalt erlegt, und überdieß die Urkunde, wovon in der 8. Bedingung die Rede ist, zugleich mit der Bitte um Intabulirung derselben, und eigentlich der darin enthaltenen Verpflichtungen dem Gerichte vorgelegt haben wird, wird es ihm freistehen die Ausfolgung des Eigenthumsdekretes bezüglich der erstandenen Güter und die Intabulirung seiner als Eigenthümer derselben zu verlangen, wobei jedoch zugleich der übrige Kaufschilling sammt Zinsen und den bezüglichen Nebenverbindlichkeiten auf diesen Gütern intabulirt und alle Schulden mit Ausnahme der Grundlasten pos. dom. 182. pag. 460. n. 76. on. von den obbezogenen Gütern gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden.

10) Der Bestbiether ist verpflichtet, nach Maß des angebothenen Kaufschillings, jene Gläubiger zu übernehmen, welche vielleicht zu Folge der bedungenen Aufkündigung ihre Forderungen vor dem bedungenen Aufkündigungstermine nicht annehmen wollten.

11) Vom Tage der Uebernahme dieser Güter in physischen Besitz, hat der Bestbiether sowohl die Steuern als auch die anderen Grundlasten aus Eigenem zu bestreiten.

12) Die Gebühren des hohen Aerars für die Uebertragung des Eigenthums und Intabulirung des Eigenthumsrechtes, so wie aller durch den Bestbiether übernommenen Verbindlichkeiten, hat derselbe aus eigenem Fonde zu entrichten.

13) Den Kauflustigen ist freigestellt den buchhalterischen Ertrágniß-Ausweis F., den Auszug aus demselben G. und den Landtafel-Auszug dieser Güter C. in der hiergerichtlichen Registratur einzusehen.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden beide Theile, dann sämmtliche Hypothekargläubiger zu eigenen Händen, ferner diejenigen Gläubiger, welche nach dem 4. April 1860 etwa noch in die Landtafel gelangt sind, oder denen diese Verständigung entweder gar nicht oder nicht zeitlich genug vor dem Feilbiethungstermine zugestellt werden könnte, zu Händen des ihnen unter Einem in der Person des Herrn Adv. Dr. Płotnicki mit Substituirung des Herrn Adv. Dr. Mijakowski zu diesen und zu allen nachfolgenden Akten aufgestellten Kurator und mittelst Ediktes zur Wissenschaft und Wahrung ihrer Rechte verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Złoczów, am 16. August 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 4460. C. k. Sąd obwodowy w Złoczowie niniejszem wiadomo czyni, iż na wezwanie lwowskiego c. k. Sądu krajowego z dnia 16. lipca 1860 r. do l. 19346 przymusowa sprzedaż dóbr Mełny w obwodzie Brzeżańskim leżących, do p. Edwarda Ujejskiego należących, na zaspokojenie resztującej sumy kapitalnej 4917 złr. 49 kr. m. k. z przynależytościami, w dwóch terminach na rzecz galic. stanowego Towarzystwa kredytowego, t. j. dnia 23. listopada 1860 i dnia 21. grudnia 1860 r., zawsze o godzinie 10. zrana pod następującemi warunkami z tym jednak dodatkiem rozpisuje się, że na wypadek, gdyby w powyższych dwóch terminach wspomnione dobra ani wyżej ceny wywołania, ani też za takowa sprzedanemi być niemogły, natedy w myśl §. 148 U.S. wszyscy wierzyciele hypoteczni końcem ustanowienia ułatwiających warunków licytacyi na dzień 22. grudnia 1860 o godzinie 10. zrana z tym dodatkiem zwołuja się, że niestający za przystępujących do większości stających wierzycieli uważanemi będą.

1) Za cenę wywołania stanowi się wartość przy udzieleniu pożyczki przyjęta w sumie 27.239 złr. 40 kr. m. k. lub 28.601 zł. 65 kr. wal. austr.

2) Dobra te sprzedają się ryczałtowo i z wyłączeniem prawa do wynagrodzenia za zniesione dochody urbaryalne, które-to prawo przeto pozostanie własnością teraźniejszych właścicieli dóbr z zastrzeżeniem praw. wierzycieli na tych dobrach intabulowanych.

3) Każdy chęć kupienia mający winien jest dziesiątą część ceny wywołania w sumie 2860 zł. wal. austr. w gotowiźnie, w książeczkach gal. kasy oszczędności, w listach zastawnych galic. stan. Towarzystwa kredytowego, lub galic. obligacyach indemnizacyjnych z kupenami odpowiedniemi podług kursu w ostatniej Gazecie lwowskiej notowanego, nigdy jednak nad wartość nominalną takowych liczyć się mających, do rąk komisyi licytacyjnej jako wadyum czyli zakład złożyć; które-to wadyum najwięcej ofiarującemu w cenę kupna ofiarowana wrachowane, innym zaś licytującym zaraz po zamknięciu licytacyi zwrócone zostanie.

4) Najwięcej ofiarujący obowiązanym będzie taką sumę na rachunek ceny kupna w przeciągu 14 dni, od dnia doręczenia temuż uchwały sądowej akt licytacyi do wiadomości sądu przyjmującej licząc, do kasy Dyrekcyi gal. stan. Towarzystwa kredytowego złożyć, jaka na całkowite zaspokojenie wierzytelności tegoż Towarzystwa kredytowego z należytościami podrzędnemi, według wykazu przez kasę gal. stan. Towarzystwa kredytowego na żądanie w tym celu wydać się mającego, potrzebną będzie.

5) Jak tylko część ceny kupna warunkiem czwartym oznaczoną najwięcej ofiarujący wypłaci, kupione dobra jemu na jego koszt, nawet bez wyraźnego jego żądania, w posiadanie fizyczne oddane zostaną.

6) Resztę ofiarowanej ceny kupna winien będzie najwięcej ofiarujący w przeciągu dni 30 od dnia odebrania tabeli płatniczej licząc, albo do depozytu sądowego złożyć, albo temu wypłacić komu sąd przeznaczy, od której to reszty ceny kupna najwięcej ofiarujący 5% prowizyę od dnia oddania posiadania fizycznego kupionych dóbr licząc, w półrocznych ratach z góry do depozytu sądowego składać winien będzie.

7) Gdyby najwięcej ofiarujący terminów do wypłacenia ofiarującej ceny kupna bądź w kapitale bądź w procentach, warunkiem 4. i 6. postanowionych, nie dotrzymał, lub w ogóle warunkom licytacyi zadość nie uczynił, w takim razie sprzedane dobra na koszt i niebezpieczeństwo najwięcej ofiarującego na relicytacyę w jednym terminie odbyć się mającą, wystawione i w tymże terminie nawet niżej ofiarowanej ceny kupna za jakąkolwiek cenę sprzedane będą, a nadto nietylko wadyum złożone na korzyść dawniejszego właściciela i intabulowanych wierzycieli przypadnie, ale najwięcej ofiarujący za wszelką szkodę z powodu niedotrzymania warunków licytacyi wynikłą, całym swoim majątkiem odpowiedzialnym będzie.

8) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie resztę ofiarowanej ceny kupna przy nim pozostającą wraz z obowiązkiem zapłacenia

takowej w 30 dniach po odebraniu tabeli płatniczej i opłacenia od takowej rocznie w półrocznych z góry opłacać się majacych ratach 5% prowizyi na kupionych dobrach zaintabulować, a w tym celu dokument, zawierający te obowiązki, w formie tabularnej wydać i sądowi złożyć.

9) Jak tylko najwięcej ofiarujący stosownie do ustępu 4go taką część ofiarowanej ceny kupna do kasy galic. stan. Towarzystwa kredytowego złoży, jaka na zaspokojenie natychmiastowe wierzytelności gal. stan. Towarzystwa kredytowego potrzebna się okaże, a nadto dokument, o którym w warunku 8mym mowa, wraz z prośbą o zaintabulowanie takowego, a właściwie obowiązków nim objętych sądowi przedłoży, wolno mu będzie żądać wydania dekretu własności kupionych dóbr i zaintabulowanie kupującego za właściciela takowych, przyczem jednak zarazem reszta ceny kupna z prowizyą i odnoszącemi się obowiązkami podrzędnemi, na tychże dobrach zaintabulowaną, a wszelkie długi z wyjątkiem ciężaru gruntowego w poz. dom. 182. pag. 460. n. 76. on. z dóbr w mowie będących ekstabulowane i na cenę kupna przeniesione zostaną.

10) Najwięcej ofiarujący winien będzie w miarę ofiarowanej ceny kupna owych wierzycieli na siebie przyjąć, którzyby dla umówionej może awizacyi przed umówionym terminem wierzytelności swoich przyjąć nie chcieli.

11) Od dnia objęcia fizycznego posiadania dóbr najwięcej ofiarujący opłacać będzie tak podatki jako też inne gruntowe ciężary własnemi funduszami.

12) Należytość wys. skarbu za przeniesienie własności i intabulacyę prawa własności, jako też wszystkich przez najwięcej ofiarującego przyjętych obowiązków najwięcej ofiarujący z własnych funduszów opłacać winien będzie.

13) Chęć kupienia mającym wolno jest wykaz dochodów buchhalteryczných F., wyciąg z takowego G. i ekstrakt tabularny tych dóbr w tutejszo-sądowej registraturze przejrzeć.

O rozpisanej tej licytacyi uwiadamiają się obydwie strony i wszyscy wierzyciele hypoteczni do własnych rąk, nakoniec owi wierzyciele, którzyby może po dniu 4. kwietnia 1860 r. do tabuli krajowej weszli, albo którymby to uwiadomienie albo wcale lub nie dość wcześnie przed terminem licytacyjnym wręczone być mogło, przez niniejsze obwieszczenie i ustanowionego do tej i wszystkich następujących czynności kuratora w osobie p. adwokata Płotnickiego z zastępstwem p. adwokata Mijakowskiego.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Złoczów, dnia 16. września 1860.

(1838) **Edikt.** (2)

Nr. 8356. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Herrn Alexander und Demeter Draginicz, Bezugsberechtigte des früher Theodor Draginicz'schen in der Bukowina liegenden Gutsantheils von Babin, behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Landes-Kommission vom 22. Oktober 1857 Z. 940 für das obige Gut bemessenen Entschädigungs-Kapitals pr. 1562 fl. 10 kr. KM., diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, so wie alle jene Personen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche auf obiges Entschädigungs-Kapital erheben zu können glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 1. November 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

a) Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
b) den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;
c) die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post und des Forderungsrechtes selbst;
d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf das obige Entlastungskapital auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungskapitals gelten würde, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des kaiserl. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des kaiserl. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die unterlassene Anmeldung von Seiten jener Personen, welche das obige Grundentlastungskapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes ansprechen wollten, hat ihre Folge, daß das Entschädigungs-Kapital, insoweit es nicht den Hypothekargläubigern zugewiesen werden sollte, den einschreitenden Bezugsberechtigten ausgefolgt werden wird, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen diesen Besitzer und nur in Ansehung des ihnen zugewiesenen Theiles des Entschädigungs-Kapitals geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 16. August 1860.

(1839) **Edikt.** (2)

Nro. 6858. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Herrn Leo Br. Kapri, Bezugsberechtigten des in der Bukowina liegenden Gutsantheils von Czynkeu, behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grund-Entlastungs-Landes-Kommission vom 19. November 1857 Zahl 937 für das obige Gut bemessenen Entschädigungs-Kapitals pr. 3694 fl. 40 kr. KM., diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, so wie alle jene Personen, welche aus irgend einem Grunde Anspruch auf obiges Entschädigungs-Kapital erheben zu können glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 1. November 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

a) die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
b) den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
c) die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post, und des Forderungrechtes selbst;
d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, u. z. mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf das obige Entlastungs-Kapital auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde; daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die unterlassene Anmeldung von Seiten jener Personen, welche das obige Grundentlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes ansprechen wollten, hat ihre Folge, daß das Entschädigungs-Kapital in so weit es nicht den Hypothekargläubigern zugewiesen werden sollte, den einschreitenden Bezugsberechtigten ausgefolgt werden wird, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen diesen Besitzer und nur in Ansehung des ihnen zugewiesenen Theiles des Entschädigungs-Kapitals geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 16. August 1860.

(1843) **Konkurs** (2)

der Gläubiger des Isaac Jolles, Schnittwaarenhändler.

Nro. 38604. Von dem k. k. Landesgerichte zu Lemberg wird über das gesammte bewegliche und über das in jenen Kronländern, in welchen die dermalen bestehende Zivil-Jurisdikzions-Norm Giltigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen des Isaac Jolles, Schnittwaarenhändler, der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmassavertreter Herrn Ad. Dr. Pfeiffer, für dessen Stellvertreter Herr Dr. Malinowski ernannt wurde, bei diesem Landesgerichte bis 30. November 1860 anzumelden, und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und Jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten, zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensazionsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensazions-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögensverwalters und der Gläubigerausschüsse wird die Tagsatzung auf den 13. Dezember 1860 Vormittags 10 Uhr bei diesem Landesgerichte anberaumt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 25. September 1860.

(1842) **Edykt.** (2)

Nro. 32007. C. k. sąd krajowy Lwowski uwiadamia niniejszym pp. Juliusza hr. Dzieduszyckiego i Jana Jaksę dw. imion hr. Bąkowskiego, że pp. Aleksander hr. Dunin Borkowski w imieniu swojem jako też syna swego Witolda hr. Borkowskiego; oraz pan Bolesław hr. Borkowski w imieniu swoim i swojego prawonastępstwa dnia 24. października 1859 l. 44074 o wymazanie tabularne sumy łącznej 11895 złr. 58⁴/₅ kr. m. k. c. s. c. na dobrach Dmytrowice dom. 173. pag. 11. n. 59. on., Kormanowice i Fredropol dom. 173. pag. 11. i 59. on., oraz Koniusza libr. Dom. 173. pag. 26. on. 34. w stanie ciążącym zaintabulowanej ich tutaj zapozwali, że w tej sprawie do wniesienia ekscepcyi termin nowy na dzień 13. listopada 1860 o 11. godzinie przed południem w c. k. sądzie tutejszym wyznaczony został.

Ponieważ zaś miejsce pobytu i pomieszkania pomienionych współzapozwanych dotąd jest niewiadome, przeto ustanawia się dla tychże i na własne ich koszta i niebezpieczeństwo do zastępstwa tuteiszo-krajowego i sądowego adwokata pana Dra. Witwickiego w substytucyi zaś adwokata krajowego pana Dra. Tarnawieckiego, z którym pomieniony spór prawny według zasad procedury sądowej dla król. Galicyi przepisanej przeprowadzony zostanie.

Upomina się tedy panów współzapozwanych, ażeby w naznaczonych terminach przed c. k. sąd stawali, lub potrzebne dokumenta prawne i inne dowody ustanowionemu zastępcy udzielili, lub też innego zastępcy sobie obrali, takowego c. k. sądowi przedwcześnie przedstawili, w razie bowiem przeciwnym skutki z opieszałości wynikające tylko sami sobie przypisać będą winni.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 21. sierpnia 1860.

(1840) **Edikt.** (2)

Nro. 8789. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Herrn Michel Herold, Zessionär des Jordaki Tiron, Eigenthümer und Bezugsberechtigte der in der Bukowina liegenden Gutsantheils von Idzestie Behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Landes-Kommission vom 11. März 1858 Z. 304, für das obige Gut bemessene Entschädigungskapital pr. 251 fl. 10 kr. KM., diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, so wie alle jene Personen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche auf obiges Entschädigungskapital erheben zu können glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 30. November 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

a) Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Hausnummer des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;

b) den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;

c) die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post, und des Forderungsrechtes selbst;

d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilliget hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf das obige Entlastungskapital auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungskapitals gelten würde, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die unterlassene Anmeldung von Seiten jener Personen, welche das obige Grundentlastungskapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes ansprechen wollten, hat ihre Folge, daß das Entlastungskapital, insoweit es nicht den Hypothekargläubigern zugewiesen werden sollte, den einschreitenden Bezugsberechtigten ausgefolgt werden wird, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen diesen Besitzer und nur in Ansehung des ihnen zugewiesenen Theiles des Enschädigungskapitals geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 30. August 1860.

(1831) **Edykt.** (2)

Nro. 33816. C. k. handlowy i wekslowy sąd we Lwowie uwiadamia niniejszym edyktem p. Konstantego Żukiewicza, iż przeciw niemu Lieba Fegerowa, zyrataryuszka Mojżesza Fegera pod dniem 20. sierpnia 1860 do liczby 33816 prośbę o udzielenie płatniczego nakazu względem resztującej sumy wekslowej 72 złr. 45 kr. wal. austr. z. p. wniosła, a rzeczony c. k. sąd żądany płatniczy nakaz na podstawie wekslu we Lwowie pod dniem 19go lutego 1858 wystawionego, przez pana Konstantego Żukiewicza akceptowanego, naprzeciw temuż na rzecz preszącej w moc uchwały 23go sierpnia 1860 do l. 33816 zapadłej, wydał.

Gdy miejsce pobytu p. Konstantego Żukiewicza wiadomem nie jest, azatem ustanawia się temuż adwokat pan Dąbczański z substytucyą adwokata i doktora praw p. Onyszkiewicza kuratorem, z tem oznajmieniem, iż w mowie będąca sprawa wekslowa z ustanowionym panem kuratorem wedle przepisów ministeryalnego rozporządzenia z 25. stycznia 1850 roku prowadzić się będzie, i wzywa sie pana Konstantego Żukiewicza, ażeby ustanowionemu panu kuratorowi środków obrony bezzwłocznie dostarczył lub też sobie innego prawnego obrońcę obrał i sądowi wskazał, albowiem skutki opóźnienia się sam sobie przypisze.

Z rady c. k. sądu krajowego jako handlowego i wekslowego.

Lwów, dnia 23. sierpnia 1860.

(1807) **Obwieszczenie.** (2)

Nr. 2215. Ze strony **Dyrekcyi galiyjskiego stanowego towarzystwa kredytowego** obwieszcza się niniejszem, że na podstawie art. 63 ustaw kapitał **23.643** złr. **26** kr. mon. konw. listami zastawnemi z większej sumy **30.000** złr. na hypotekę dóbr **Niedźwiada** w obwodzie Tarnowskim położonych, z tego towarzystwa wypożyczonej, z dniem 1go lipca 1859 jeszcze pozostały, wraz z odsetkami i należytościami podręcznemi, właścicielce tych dóbr **wypowiedziany** zostaje, z tym dodatkiem, ażeby w przeciągu **sześciu miesięcy** takowy pod rygorem egzekucyi, mianowicie licytacyi dóbr hypotece podległych, do kasy towarzystwa był złożony.

We Lwowie, dnia 6. września 1860.

(1834) **Lizitazions-Ankündigung.** (2)

Nro. 15032. Am 11. Oktober 1860 wird bei dem Kameral-Wirthschaftsamte in Spass während der gewöhnlichen Amtsstunden eine öffentliche Lizitazion zur Verpachtung des Strzelbicaer Meierhofes, zu welchem Wohn- und Wirthschaftsgebäude mit Grundstücken u. z. in der Gemeinde Strzelbice pr. 219 Joch 49 ¹/₆ □ Klft. und in der Gemeinde Smolnica pr. 75 Joch 667 □ Klft. gehören, sammt den in Strzelbice befindlichen zwei Mahlmühlen auf neun Jahre d. i. vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1869 abgehalten werden.

Der Ausrufspreis für beide obige Pachtobjekte d. i. für den Maierhof und zwei Mahlmühlen beträgt 765 fl. öst. W.

Jeder Pachtlustige hat vor der Lizitazion das 10% Vadium zu erlegen.

Auch schriftliche mit dem vorgeschriebenen Vadium belegte Offerten können beim Vorsteher des k. k. Wirthschaftsamtes in Spass, jedoch nur bis 6 Uhr Abends des der mündlichen Versteigerung vorhergehenden Tages überreicht werden.

Aerarial-Rückständler, bekannte Zahlungsunfähige, Minderjährige und jene, welche gesetzlich keine giltigen Verträge schließen können, sind von der Lizitazion ausgeschlossen.

Die näheren Pachtbedingnisse können bei dem k. k. Wirthschaftsamte in Spass eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Sambor, am 19. September 1860.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 15032. Dnia 11. października 1860 odbędzie się przy c. k. ekonomicznem urzędzie w Spasie w zwyczajnych godzinach urzędowania publiczna licytacya, wedle wydzierzawienia na lat dziewięć t. j. od 1. listopada 1860 do ostatniego października 1869 folwarku w Strzelbicach razem z pomieszkalnemi i ekonomicznemi budynkami i gruntami znajdującemi się w gminie Strzelbice 219 morgów 490¹/₆ □ sążni, a gminie Smolnica 75 morgów 667 □ sążni, jako też dwóch młynów znajdujących się w Strzelbicach.

Czynsz jednoroczny za folwark razem z młynami 765 zł. w. a. ustanowiony jest.

Każdy mający chęć wydzierzawienia ma przed licytacyą 10% wadyum złożyć.

Także pisemne oferty mogą u przyłożonego c. k. ekonomicznego urzędu w Spasie, jednak tylko do 6tej godziny wieczór poprzedzającego dnia ustnej licytacyi z załączeniem wadyum złożone być.

Do tej licytacyi przepuszczeni nie będą eraryalni dłużnicy, niezdolni do płacy, małoletni i ci, którzy prawnie żadnych ważnych kontraktów zawierać nie mogą.

Dokładne i szczegółowe wyjaśnienie wszystkich punktów tego wydzierzawienia, może każden do tej licytacyi przystąpić ochotę mający w c. k. urzędzie ekonomicznym w Spasie na każde żądanie i każdego razu powziąść.

Od c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej.

Sambor, dnia 19. września 1860.

(1813) **Kundmachung.** (2)

Nr. 29410. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird zur Befriedigung der durch den Herrn Moritz Postler ersiegten Summe von 262 fl. 50 kr. öst. W. sammt 5% Zinsen vom 23. Mai 1851 den Gerichtskosten pr. 9 fl. 68 kr. und 2 fl. 66 kr. und den bereits früher mit 11 fl. 96 kr., gegenwärtig aber in dem gemäßigten Betrage von 62 fl. 91 kr. öst. W. zugesprochenen Exekuzionskosten, die exekutive Feilbiethung der zur Nachlaßmasse der Josephina Szyjkowska geb. Freiin Brückmann gehörigen Realität sub Nro. 199 1/4 unter den bereits genehmigten Bedingungen sub B. bewilliget und zur Vornahme dieser Feilbiethung der Termin auf den 25. Oktober 1860 Nachmittags um 4 Uhr mit dem bestimmt, daß die feilzubiethende Realität sub Nro. 199 1/4 um jeden Preis auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbiethenden veräußert werden wird.

Die bewilligte Feilbiethung wird vorschriftsmäßig kundgemacht. An diesem Termine wird die Feilbiethung unter folgenden Bedingungen vorgenommen:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der Realität Nro. 199 1/4 im Betrage von 1106 fl. 43 kr. KM. oder 1162 fl. 65 kr. öst. W. angenommen.

2) Kauflustige bleiben gehalten ein 10% Vadium mit 117 fl. öst. W. der Lizitazions-Kommission im Baaren zu übergeben; jenes des Bestbiethenden wird zurückbehalten und in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, dagegen die der Mitlizitanten, die minderbiethend bleiben, zurückgestellt werden.

3) Der Bestbiethende wird gehalten sein, die eine Hälfte des angebothenen Kaufpreises nach Ablauf von 14 Tagen der zugestellten Feilbiethungsbestätigung gerechnet, die andere Hälfte des Kaufpreises dagegen nach Feststellung der gerichtlichen Zahlungsordnung, und zwar binnen 30 Tagen nach eingetretener Rechtskraft derselben, um so sicherer an das k. k. Steuer- als hiergerichtliche Depositenamt im Baaren zu erlegen, als sonst auf seine Gefahr und Kosten eine neue Lizitazion, bei welcher die feilzubiethende Realität auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird, ausgeschrieben und kundgemacht werden soll.

4) Sobald der Käufer der dritten Feilbiethungsbedingung im Ganzen entspricht, wird ihm die Realität Nro. 199 1/4 in den physischen Besitz übergeben, das Eigenthumsdekret ausgefertigt, dessen Intabulirung verfügt und die Uebertragung sämmtlicher Tabularlasten auf den Kaufpreis angeordnet werden.

5) Die für die Uebertragung des Eigenthums gebührende Uebertragungsgebühr muß der Käufer aus Eigenem berichtigen.

6) In diesem Termine wird die Veräußerung der gedachten Realität um jeden Preis auch unter dem Schätzungswerthe, ohne Rücksicht ob durch denselben die versicherten Hypothekarforderungen gedeckt werden oder nicht, vorgenommen werden.

7) Der Meistbiethende ist verpflichtet, die auf der verkauften Realität haftenden Hypothekarforderungen, deren Liquidität keinem Zweifel unterliegt, nach Maß des angebothenen Kaufpreises zu übernehmen, wenn die Hypothekargläubiger vor der allenfalls bedungenen Auffündigungsfrist die Zahlung anzunehmen sich weigern sollten, in welchem Falle die bei der Realität belassene Forderung auf den Kaufpreis nicht übertragen, dafür aber der Käufer berechtigt sein wird, den der übernommenen Forderung gleichkommenden Betrag von der zweiten Kaufpreishälfte in Abzug zu bringen.

Hievon wird die liegende Masse der Josephine de Brückmann Szyjkowska zu Handen des bestellten Kurators Herrn Advokaten Dr. Madejski, die muthmaßlichen Erben der Josephine Szyjkowska, als: Frau Julia de Szyjkowska Juszczak, Ladislaus und Felicia Szyjkowskie zu Handen ihres Vormundes Herrn Julius Tulius, die k. k. Finanz-Prokuratur Namens der k. k. Grundentlastungsfonds-Direkzion, Herr Leon Wiktorowicz und der dem Wohnorte nach unbekannte Herr Marcel Wojakowski, so wie diejenigen Gläubiger, welche auf die feilzubiethende Realität nach dem 24. Februar 1859 Pfandrecht erworben haben dürften, oder denen der vorliegende Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, durch den bestellten Kurator Herrn Advokaten Dr. Jabłonowski und mittelst Ediktes verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, den 4. September 1860.

Obwieszczenie.

Nro. 29410. C. c. sąd krajowy Lwowski podaje niniejszem do wiadomości, iż na zaspokojenie pretensyi przez pana Maurycego Postler przeciw leżącej masie spadkowej Józefy Szyikowskiej i tejże spadkobiercom domniemanym wywalczonej w kwocie 262 zł. 50 kr w. a. z odsetkami 5% od 23go maja r. 1851 bieżącemi z kosztami sądowemi w kwocie 9 zł. 68 kr. w. a., 2 zł. 66 kr. w. a. z poprzedniemi kosztami w kwocie 11 zł. 96 kr. w. a. i z niniejszemi kosztami egzekucyjnemi zmniejszonemi w kwocie 62 zł. 91 kr. w. a. przymusowa sprzedaż publiczna realności Józefie z baronów Brückmanów Szyikowskiej należącej, pod l. 199 3/4 położonej, dnia 25. października 1860 o godzinie 4tej po południu w jednym terminie, także niżej ceny szacunkowej przedsięwziętą będzie pod następującemi warunkami:

1) Jako cenę wywołania stanowi się sądownie wyprowadzona wartość szacunkowa realności pod liczbą 199 3/4 położonej, w ilości 1106 złr. 43 kr. m. k. czyli 1162 zł. 65 kr. w. a.

2) Każdy chęć kupienia mający jest obowiązany, dziesiątą część wartości szacunkowej, 117 zł. w. a. do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, które to wadyum najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wrachowanem, innym zaś zaraz po ukończeniu licytacyi zwróconem zostanie.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązanym będzie pierwszą połowę ofiarowanej ceny kupna w przeciągu 14. dni po doręczeniu sądowej uchwały akt licytacyjny potwierdzającej, drugą połowę zaś w przeciągu 30 dni po wejściu w prawomoc sądowej uchwały porządek zaspokojenia ustanawiającej tem pewniej do depozytu sądowego w gotówce złożyć, gdyż w przeciwnym razie na koszt i niebezpieczeństwo jego nowa licytacya rozpisaną, obwieszczoną i sprzedaż nawet niżej ceny szacunkowej przedsięwziętą będzie.

4) Skoro nabywca trzeciemu warunkowi zadosyć uczyni, wprowadzi go się w fizyczne posiadanie realności pod liczbą 199 3/4, wyda mu się dekret własności, tenże za właściciela zaintabulowanym zostanie i wszystkie ciężary tabularne na cenę kupna przeniesione będą.

5) Należytość od przeniesienia własności wymierzyć się mającej ma kupiciel z własnego uiścić.

6) W wyż oznaczonym terminie, realność ta sprzedana zostanie za lub wyżej ceny szacunkowej, a gdyby takową nikt nie ofiarował, nawet poniżej ceny szacunkowej niezważając, czy takowa do zaspokojenia pretensyi zabezpieczonych wystarczy lub nie.

7) Najwięcej ofiarujący obowiązanym będzie na sprzedanej realności zahypotekowane ciężary, względem których płynności żadna wątpliwość nie istnieje, w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć, gdyby wierzyciele zahypotekowani przed zastrzeżonym może terminem wypowiedzenia spłatę przyjąć nie chcieli, w którymto razie pretensya na realności ciężąca, na cenę kupna przeniesioną być nie ma, kupiący zaś upoważniony będzie, ilość na siebie przyjętej pretensyi odpowiadającą od drugiej połowy ceny kupna odtrącić.

O czem leżącą masę Józefiny Szyikowskiej urodzoną baronównę Brückmann przez kuratora pana adwokata doktora praw Madeyskiego, mniemanych spadkobierców Józefy Szyikowskiej, jako to: Julię z Szyjkowskich Juszczak, Władysława i Felicyę Szyikowskich do rąk ich opiekuna p. Juliusza Tuliusa, c. k. finansową prokuraturę w imieniu c. k. dyrekcyi uwolnienia gruntów od ciężarów, p. Leona Wiktorowicza i z życia i miejsca pobytu niewiadomego pana Marcelego Wojakowskiego, jakoteż i tych, którzy tymczasowo na realności w drodze licytacyi sprzedać się mającej po 24. lutym 1859 hypotekę mogli osiągnąć, lub którym rezolucya niniejsza z jakiegobądź powodu nie mogłaby być doręczoną, przez kuratora pana adwokata doktora praw Jabłonowskiego nieniejszem obwieszczeniem uwiadamia się. Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 4. września 1860.

(1826) **Vorladung.** (3)

Nro. 10411. Nachdem der Eigenthümer der am 13. d. M. durch die k. k. Finanzwache unter Anzeigungen einer Gefälls-Uebertretung in der sogenannten Pustelniker Waldung u. z. in einer Grube zu Stande gebrachten 20 Päcke Schnittwaaren und 2 Kollien Thee h. o. unbekannt ist, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf diese Gegenstände geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen 90 Tagen vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Brody, den 19. September 1860.

Zawezwanie.

Nr. 10411. Gdy właściciel znalezionych dnia 13. b. m. przez c. k. straż skarbową wśród oznaków przestąpienia przepisów o dochodach skarbowych w tak zwanym Pustelnickim lesie, a mianowicie w jamie 20 pak towarów bławatnych i dwóch koliów herbaty jest tutaj niewiadomy, przeto wzywa się każdego, kto sądzi, iż może udowodnić swe prawo do tych przedmiotów, ażeby w przeciągu 90 dni, licząc od dnia ogłoszenia niniejszego zawezwania, stawił się do kancelaryi urzędowej c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej, w przeciwnym bowiem razie, gdyby tego zaniechał, postąpi się z przytrzymaną rzeczą stosownie do ustaw.

Od c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej.

Brody, dnia 19. września 1860.

(1821) **Edikt.** (3)

Nro. 37000. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Jakob Heissler mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Leib Elias Nüssenbaum ein Gesuch de praes. 11. September 1860 Zahl 37000 um Zahlungsauflage der Wechselsumme pr. 100 fl. ſ. R. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauflage unterm 13. 1860 Zahl 37000 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeiffer mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Mahl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.

Lemberg, den 13. September 1860.

(1847) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nro. 15112. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Sambor wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bei derselben wegen Verpachtung der im nachstehenden Verzeichnisse spezifizirten Aerarial-Weg- und Brücken-Mauthstazionen entweder auf das Verwaltungsjahr 1861 allein oder auf die Verwaltungsjahre 1861 und 1862, oder aber auf die Verwaltungsjahre 1861, 1862 und 1863 an den in dem Verzeichnisse ersichtlichen Tägen unter den in der Lizitazions-Kundmachung der hochlöblichen k. k. Finanz-Landes-Direkzion ddto. Lemberg 8. Juli 1860 Z. 21315 enthaltenen Pachtbedingnissen neuerliche Lizitazionen abgehalten werden.

Nach Beendigung der mündlichen Lizitazion der einzelnen Stazionen wird an dem darauf folgenden Tage, d. i. am 12ten Oktober 1860 die mündliche Versteigerung der Mauthstazionen in Komplexen und sofort die Eröffnung der schriftlichen Offerten stattfinden.

Die Pachtbedingnisse können in der Registratur der h. k. k. Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg hieramts, und bei den k. k. Finanzwach-Kommissären des Lemberger Verwaltungsgebietes von den Pachtlustigen eingesehen werden.

Die schriftlichen Offerten sowohl auf einzelne Mauthstazionen als auf Komplere sind mit dem 10%tigen Vadium zu belegen, und müssen genau nach den Bestimmungen der obbezogenen Lizitazionskundmachung verfaßt, und bis inclusive 10. Oktober 1860 9 Uhr Vormittags beim Vorstande der k. k. Samborer Finanz-Bezirks-Direkzion überreicht werden.

Sambor, den 22. September 1860.

V e r z e i c h n i ß

der, der Verpachtung ausgesetzten Mauthstazionen im Samborer Finanz-Bezirke.

Namen der Mauthstazionen und ihre Eigenschaften	Tarifsätze: Wegmauth nach Meilen	Tarifsätze: Brückenmauth nach der Klasse	Einjähriger Ausrufspreis in öst. Währ. fl.	Tag und Stunde der mündlichen Versteigerung		10%tiges Vadium in öst. Währ. fl.	kr.
Bronica, Weg- und Brückenmauth	2	III.	4820	10. Oktober 1860	9 Uhr Vormittags	482	—
Chyrow, Weg- und Brückenmauth	2	I.	3560		10 Uhr Vormittags	336	—
Gaje, Weg- und Brückenmauth	2	I.	3601		11 Uhr Vormittags	360	10
Lisznia, Brückenmauth	—	I.	1522		12 Uhr Vormittags	152	20
Drohobycz, Weg- und Brückenmauth	2	I.	5163		3 Uhr Nachmittags	516	30
Radłowice, Weg- und Brückenmauth	2	III. und II.	6000		4 Uhr Nachmittags	600	—
Sambor, Wegmauth	2	—	3120	11. Oktober 1860	9 Uhr Vormittags	312	—
Stebnik, Wegmauth	1	—	651		10 Uhr Vormittags	65	10
Strzelbice, Weg- und Brückenmauth	2	II.	3546		11 Uhr Vormittags	354	60
Koniuszki, Brückenmauth	—	I.	1140		12 Uhr Vormittags	114	—
Strzyłki, Weg- und Brückenmauth	2	III.	2160		3 Uhr Nachmittags	216	—
Rozlucz, Weg- und Brückenmauth	2	III.	1054		4 Uhr Nachmittags	105	40
		In concreto	36137			3613	70

Sambor, am 22. September 1860.

Obwieszczenie licytacyi.

Nr. 15112. C. k. finansowa dyrekcya powiatowa w Samborze podaje do publicznej wiadomości, że się dla wydzierzawienia niżej wykazanych drogowych i mostowych stacyj mytowych na rok administracyjny 1861, albo na dwa lata administracyjne 1861 i 1862, albo na trzy lata administracyjne 1861, 1862 i 1863 w niżej wymienionych dniach odbędą pod warunkami zawartemi w ogłoszeniu licytacyi ze strony c. k. dyrekcyi finansów krajowej we Lwowie z dnia 18. lipca 1860 do liczby 21315 w Samborze powtórnie licytacye.

Po ukończeniu ustnej licytacyi na pojedyńcze stacye odbędzie się w następującym dniu, to jest 12go października 1860 ustna licytacya na kilka stacyi mytowych razem (w kompleksach) potem roztworzenie ofert pisemnych.

Ubiegający się o dzierzawę mogą warunki tejże w registraturze c. k. wysokiej dyrekcyi finansów krajowej we Lwowie tutaj i u c. k. komisarzy straży finansowej lwowskiego okręgu przejrzeć.

Pisemne oferty, tak na pojedyńcze stacye mytowe, jak i na kompleksa z zadatkiem 10% wadyum muszą być wystawione całkiem podług przepisów wyż wspomnionego ogłoszenia licytacyi i najdalej do 10go października 1860 godz. 9tej zrana u przełożonego c. k. dyrekcyi finansowej powiatowej w Samborze oddane.

Sambor dnia 22. września 1860.

W y k a z

mających się wydzierzawić stacyi mytowych w Samborskim powiecie finansowym.

Nazwy stacyi mytowych i ich własności	Taryfa: myta drogowego na mile	Taryfa: myta mostowego podług klasy	Jednoroczna cena wywołania w wal. austr. zł.	Dzień i godzina wydzierzawienia		10%towe wadyum w w. a. zł.	kr.
myto drogowe i mostowe w Bronicy	2	III.	4820	10. październ. 1860	o godz. 9. przed połudn.	482	—
myto drogowe i mostowe w Chyrowie	2	I.	3360		o godz. 10. przed połudn.	336	—
myto drogowe i mostowe w Gajach	2	I.	3601		o godz. 11. przed połudn.	360	10
myto mostowe w Lisznie	—	I.	1522		o godz. 12. przed połudn.	152	20
myto drogowe i mostowe w Drohobyczu	2	I.	5163		o godz. 3. po połudn.	516	30
myto drogowe i mostowe w Radłowicach	2	III. i II.	6000		o godz. 4. po połudn.	600	—
myto drogowe w Samborze	2	—	3120	11. październ. 1860	o godz. 9. przed połudn.	312	—
myto drogowe w Stebniku	1	—	651		o godz. 10. przed połudn.	65	10
myto drogowe i mostowe w Strzelbicach	2	II.	3546		o godz. 11. przed połudn.	354	60
myto mostowe w Koniuszkach	—	I.	1140		o godz. 12. przed połudn.	114	—
myto drogowe i mostowe w Strzyłkach	2	III.	2160		o godz 3. po połudn.	216	—
myto drogowe i mostowe w Rozłuczu	2	III.	1054		o godz. 4. po połudn.	105	40
		Razem	36137			3613	70

Sambor, dnia 22. września 1860.

(1833) **E d i k t.** (1)

Nro. 37852. Vom Lemberger Landesgerichte werden die Inhaber des angeblich in Verlust gerathenen, auf den Namen des Herman Luftschütz lautenden Sparkassabüchels Nr. 15406 mit einer Einlage ddto. 6. März 1856 pr. 100 fl. KM. und einer Einlage ddto. 10. März 1857 pr. 50 fl. KM. aufgefordert, binnen sechs Monaten dieses Sparbüchel vorzuweisen oder ihre etwaigen Rechte darauf darzuthun, widrigens dasselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Lemberg, den 19. September 1860.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.

K. K. priv. gal. Karl Ludwig-Bahn.

(1829) **Kundmachung.**

Nachdem die Ausschreibung vom 20. August d. J. zur Deckung des Schotterbedarfes für die Strecke **Przemyśl—Lemberg** nicht die gewünschten Resultate lieferte, so wird wegen Lieferung nachstehender Schotter-Quantitäten eine neuerliche Offertverhandlung eingeleitet.

An Schotter werden benöthigt:

Am Lagerplatze		
Sądowa Wisznia	6000	Kubik-Klafter
Grodek	6000	"
Cuniow	3100	"
Mszana	5000	"
Lemberg	13200	"

Die Schotter-Lieferung muß im Jänner k. J. beginnen und bis Ende Mai 1861 beendet sein.

Unternehmungslustige werden eingeladen, ihre diesfälligen Anbote auf Grund der bei den exponirten gesellschaftlichen Organen in **Przemyśl** und **Grodek** einzusehenden Bedingnisse bis längstens 16. Oktober l. J. bei der Central-Leitung der k. k. priv. galizischen Karl Ludwig-Bahn, Wien, Heidenschuß, Kredit-Anstalts-Gebäude, einzubringen.

Diese Anbothe müssen mit einem 10%tigen Vadium des berechneten Betrages der beabsichtigten Lieferung, im Baaren oder börsefähigen Papieren — letztere nach dem Tageskurse berechnet — belegt sein, und die Bemerkung enthalten, daß der Antragsteller die Bedingungen eingesehen, verstanden und unterfertigt habe.

Es muß in dem Anbote genau angegeben werden, wie viel, wohin und zu welchem Preise pr. Kubik-Klafter der Schotter beigestellt werden will.

Die Vadien der nicht berücksichtigten Anbote werden den betreffenden Offerenten binnen 8 Tagen nach erfolgter Entscheidung zurückgestellt.

Wien, am 20. September 1860.

C. k. upr. galic. kolej Karola Ludwika.

Obwieszczenie. (3)

Ponieważ rozpisana licytacya z 20. sierpnia r. b. dla pokrycia potrzeby szutru na przestrzeni z **Przemyśla** do **Lwowa** pożądanego skutku nie odniosła, rozpisuje się przeto nowa licytacya za pomocą ofert na dostawę następujących ilości szutru.

Potrzeb szutru jest następująca:

Na składzie		
w **Sądowej Wiszni**	6000	sążni kubicznych
Gródku	6000	"
Czuniowie	3100	"
Mszanie	5000	"
we **Lwowie**	13200	"

Dostawa szutru rozpocząć się ma w styczniu r. p. a ukończyć z ostatnim maja 1861.

Przedsiębiorców uprasza się, aby oferty swe na podstawie warunków, które w eksponowanych organach towarzystwa w **Przemyślu** i **Gródku** przejrzeć można, najdalej do 16. października r. b. do głównego zarządu c. k. uprzywilejowanej kolei Karola Ludwika w Wiedniu, Heidenschuss, budynek zakładu kredytowego, wnieśli.

Oferty te mają być zaopatrzone w 10%towe wadyum obliczonych kosztów zamierzonej dostawy w gotówce, albo papierach giełdowych według kursu dziennego i powinny zawierać uwagę, że oferent warunki przejrzał, zrozumiał i podpisał.

W ofercie dokładnie wyrażono być ma, wiele, gdzie i po jakiej cenie sąg kubiczny szutru odstawiony zostanie.

Wadya nieuwzględnionych ofert zwrócone zostaną oferentom w 8 dni po zapadłej decyzyi.

Wiedeń, 20. września 1860.

Winter-Saison in Bad Homburg vor der Höhe.

Die Wintersaison von Homburg bietet den Fremden alle Annehmlichkeiten und Zerstreuungen größerer Städte.

Das großartige Conversationshaus, welches das ganze Jahr hindurch geöffnet bleibt, enthält prachtvoll dekorirte Räume, einen großen Ball- und Concertsaal, einen Speise-Salon, Kaffee- und Rauchzimmer, mehrere geschmackvoll ausgestattete Conversationssäle, wo Trente-et-quarante und Roulette unter Gewährung außergewöhnlicher Vortheile aufliegen, indem Ersteres mit einem halben Refait und Letzteres mit einem Zéro gespielt wird. Die tägliche Bankeinlage am Trente-et-quarante ist auf 300.000 Franken, das Maximum auf 12.000 Franken festgesetzt. Das große Lesecabinet steht dem Publikum unentgeltlich geöffnet, und enthält die bedeutendsten deutschen, französischen, englischen, italienischen, russischen, polnischen und holländischen politischen und belletristischen Journale. Die Restauration ist dem rühmlichst bekannten Hause Chevet aus Paris anvertraut.

Jeden Abend läßt sich die beliebte Kurkapelle von Garbe und Koch in dem großen Ballsaale hören.

Bälle, Concerte und andere Festlichkeiten wechseln wie in der Sommersaison fortwährend mit einander ab; eine ausgezeichnete französische Vaudeville-Gesellschaft ist engagirt, welche wöchentlich zwei bis dreimal im japanischen Saale Vorstellungen gibt.

Große Jagden im weiten Umkreise enthalten sowohl Hochwild als alle andere Wildgattungen.

Bad Homburg ist durch die neue Eisenbahn-Verbindung gleichsam eine Vorstadt Frankfurts geworden; 16 Züge gehen täglich hin und her, — der letzte um $11\frac{1}{2}$ Uhr — und befördern die Fremden in einer halben Stunde; es wird denselben dadurch Gelegenheit geboten, Theater, Concerte und sonstige Abendunterhaltungen Frankfurts zu besuchen.

Homburg befindet sich durch die Vollendung des rheinischen und Bairisch-Oesterreichischen Eisenbahnnetzes im Mittelpunkte Europa's. Man gelangt von Wien in 24 Stunden, von Berlin in 15 Stunden, von Paris in 16 Stunden, von London in 24 Stunden, von Brüssel und Amsterdam in 12 Stunden vermittelst direkter Eisenbahn nach Homburg. (1828—1)

Der beliebte, angenehm zu nehmende echte

SCHNEEBERGS-KRAEUTER-ALLOP

für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, überhaupt bei Brust- und Lungenkrankheiten ein bewährtes Linderungsmittel, ist zu bekommen:

In **Lemberg** bei Herrn **Peter Mikolasch**, Apotheker zum „goldenen Stern“ *Bochnia*, A. Kasprzykiewicz. *Brody*, Ad. Rit. v. Koscicki, Ap. *Brzeżan*, J. Zminkowski, Ap. *Buczacz*, B. Pfeiffer. *Chrzanow*, Dom. Porta. *Dembica*, F. Herzog. *Gorlice*, Walery Rogawski, Ap. *Krakau*, Alexandrowicz, Ap. *Myślenice*, M. Łowczyński. *Neumarkt*, L. v. Kamieński. *Przemyśl*, F. Gaidetschka & Sohn. *Rozwadow*, Marecki. *Rzeszow*, Schaitter & Comp. *Sambor*, Kriegseisen, Ap. *Stanislau*, Tomanek. *Stryj*, Sidorowicz. *Tarnopol*, Buchnet. Ap. *Tarnow*, M. Rit. v. Sidorowicz, Apoth. *Wadowice*. F. Foltin. *Zaleszczyk*, Kodrebsky & Comp. *Złoczow*, F. Pettesch,

Preis einer Flasche s. Gebrauchs-Anweisung **1 fl. 26** kr. ö. W.

Zugleich können auch durch diese Herren Depositäre bezogen werden:

Hühneraugen-Pflaster, die bewährten, von dem k. k. Oberarzte Schmidt. Preis pr. Schachtel 23 kr. österr. Währ.

Dr. Behr's Nervenextract zur Stärkung der Nerven und Kräftigung des Körpers. 1 fl. 70 kr. öst. W.

Venet. Viperschnüre, vorzügl. gutes Präservativmittel gegen Halsleiden. Preis pr. Stück 1 fl. 50 kr. öst. W.

Orientwasser, Dr. Walter's in London, für Gichtleidende. — 1 Flasche 1 fl. 5 kr. öst. W.

Rosen-Balsam, Pastrinage de Rose, nach Prof. Chaussier in Paris, für Entzündungen, Verletzungen, Wunden und Geschwüre. 1 Tiegel 1 fl. 5 kr. öst. W.

Dorsch-Leberthran, 1 Flasche echter Med. Berger chem.-rein für Skrofeln und Hautausschläge u. s. w. 1 fl. öst. W.

Haupt-Depot Gloggnitz bei **Julius Bittner,** Apotheker.

HELUNKIANG's
arab. u. asiat. Thier-Heilpulver,

welches in Arabien und Asien zur Heilung der kranken Thiere mit den vortrefflichen Wirkungen angewendet wird.

Bei Pferden: Bei Blutharnen, Dampf, Drüse, Husten, Kolik, Mangel an Freßlust und bei Würmern.

Beim Hornvieh: Bei Blauwerden der Milch, Blutharnen, Blutmelken, Dampf, Husten, Kalbfieber, Kolik, Gerinnen der Milch, Mangel an Freßlust, beim Aufblähen der Kühe (Windbäuche), Würmern und Lungenleiden.

Bei Schafen: Bei der Trommelsucht, Beginn der Drehkrankheit, Lähme der Lämmer und der Wassersucht.

Bei Schweinen: Der Wassersucht, Husten, Kolik, Verfangen (oder Ueberfressen), als beim Erscheinen der Beulen.

Ein großes Paquet kostet **80 Nkr.** Ein kleines Paquet **40 Nkr.**

Ist echt zu beziehen: **O. T. Winkler,** Hauptdepot für Galizien, ferner in dem obangeführten Hauptdepot **Gloggnitz** bei **Julius Bittner.** (1846—1)

Pränumerations-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf das

„Vaterland.“

Dies Blatt zur Vertretung der konservativen Sache in Oesterreich gegründet, hat in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits eine weite Verbreitung in den Ländern Oesterreichs, wie auch im übrigen Deutschland gefunden.

Das **„Vaterland“** wird bemüht sein, allen Anforderungen, die an ein großes konservatives Tagesorgan gemacht werden, immer mehr zu entsprechen und durch Fülle wie Gediegenheit des Inhaltes zu befriedigen. Neben Leitartikeln über die Fragen des Tages und freimüthigen Besprechungen der tiefen Schäden der Zeit wird es, unterstützt von wohl unterrichteten Korrespondenten, die zum Theil thätigen Antheil am Staatsleben nehmen, in anschaulichster und selbständiger Weise über die Ereignisse Bericht erstatten. Auf die Schauplätze der italienischen Revolution sind von der Redaktion des „**Vaterland**“ zwei Berichterstatter gesandt worden, welche dem Blatte fortlaufende Mittheilungen machen. Den bisherigen Abonnenten liegt in den interessanten Feuilletons **Hans Wachenhusen's** bereits der Anfang dieser Berichte vor. In gleicher Weise ist für getreue und schnelle Nachrichten aus dem türkischen Reiche, besonders in Kleinasien, gesorgt.

Den einzelnen Ländern der Monarchie wendet das „**Vaterland**“ eine ganz besondere Aufmerksamkeit zu und zuverlässige und unterrichtete Korrespondenten sind in allen Kronländern für die Zeitung gewonnen.

Dazu wird das „**Vaterland**“ im Stande sein, vor andern Blättern wichtige Nachrichten aus der großen Politik seinen Lesern zu bringen.

Für das Feuilleton sind bedeutende Kräfte gewonnen, und das **„Vaterland“ beginnt im Monate Oktober die Veröffentlichung eines hervorragenden socialen Romans aus der österreichischen Geschichte des achtzehnten Jahrhunderts, dessen Verfasser Georg Hesekiel** ist, unter dem Titel:

Leopoldina Franziska.

In vier Abtheilungen:

1. Vor dem Kriege. 2. Unter Maria Theresia. 3. Zu Kaiser Josephs Zeit. 4. Vom Reichshofrath.

Der Roman schildert mit großer Anschaulichkeit die österreichische Gesellschaft in ihrer ständischen Gliederung und ihren politischen und literarischen Beziehungen unter sich sowohl, wie zum Kaiserhause während der letzten drei Viertel des vorigen Jahrhunderts und liefert in der Entwicklung seiner Charaktere, sowie in der Darlegung der verschiedenen Situationen höchst interessante Aufschlüsse über den Gang der Entwicklung der Gesellschaft überhaupt, die in diesem Augenblicke gewiß von besonderem Interesse sind. Die Geschicklichkeit, mit welcher Hesekiel als Romandichter durch spannende Verwicklung, ergreifende Seelengemälde, sorgsame Ausführung der einzelnen Figuren, glänzende Schreibart u. s. w. seine Leser zu fesseln versteht, ist bekannt, und wird auch diesem seinem neuesten Werke wohlverdienten Beifall erwerben.

Dieser Roman wird den Abonnenten des „Vaterland“ in einer besondern Wochenbeilage, und zwar in einem bequemen Buchformat geliefert werden, ein Umstand, der gewiß allen denjenigen Abonnenten willkommen sein wird, die sich den Roman nach vollständigem Erscheinen einbinden lassen möchten.

Mit den Beilagen der stenografischen Berichte über die Debatten des Reichsraths ist bereits begonnen und dafür Sorge getragen worden, **daß die neu eintretenden Abonnenten die schon erschienenen Bogen nachträglich gratis erhalten können.**

Die Administration erlaubt sich hinzuzufügen, daß das „**Vaterland**“ bei der Fülle seines Inhalts und der Zahl seiner Beilagen **das billigste** der großen Blätter Wiens sein dürfte, und ladet daher zu zahlreichen Pränumerationen ein.

Pränumerations-Preis:

Für **Wien,** vierteljährig . . . . fl. 3.—
„ „ mit Zustellung in's Haus . . . . fl. 3.60
Für die **Provinzen:**
Mit frankirter Postzusendung, vierteljährig . . fl. 4.50
„ „ „ halbjährig . . . fl. 9.—
„ „ „ ganzjährig . . . fl. 18.—

Bestellungen im Ausland werden von allen Postämtern angenommen.

(1827) **Die Administration: Wollzeile Nr. 858.**